

Gerichtssaal wird zum Tollhaus



Prinzessin Petra deutet mit ihrer Geste darauf hin, dass sie sich keines Vergehens bewusst ist. Fotos: Hans-Josef Schneider



Politischer Größenwahn wurde den VG-Bürgermeisterkandidaten Frank Klapperich und Johannes Bell (von links) vorgeworfen.

KEMPENICH.hjs. Was beim traditionellen Kempenicher Narrengericht in mehr als vier Stunden auf Angeklagte und Publikum in der proppenvollen, zum Gerichtssaal umfunktionierten Leyberghalle einprasselte, das mussten Mitwirkende und Zuschauer erst mal verdauen. War da doch starker Tobak dabei, immer aber mit viel Humor, verstecktem Hintersinn und ideenreichen Wortspielereien gewürzt. Bei aller akribischen Vorarbeit des Hohen Gerichts kam Spontaneität und Schlagfertigkeit keineswegs zu kurz – vor allem beim blendend aufgelegten Richter Achim Schmitt, der seinen souveränen Auftritt sogar mit einem Rap krönte. Aber auch Dirk Grones und Thorsten Herrmann, die sich in der Rolle des Staatsanwaltes abwechselten, gaben eine gute Figur ab und lieferten dem Strafverteidiger Dominik Schmitz genügend verwertbares Material und gehörig Zündstoff für seine nicht selten weit hergeholtten Plädoyers. Als jemand, der einem einschlägig bekannten Kempenicher Familienclan entstammt, der nicht nur prominente Rechtsverdreher, sondern auch jede Menge Übeltäter hervorgebracht hat, fiel es ihm nicht schwer, in die Fußstapfen seines in gleicher Funktion einst erfolgreichen Vaters zu treten. Zu den acht in roten Roben auftretenden Voyeuren zählen noch die Gerichtsdienner Jürgen Schlich und Christian Baltes sowie der für die Videoaufzeichnung zuständige Jacek Gisa. Bei ihrer furiosen Premiere 2015, damals noch in „Deutsches Sälche“, war erkennbar, dass der Austausch der Protagonisten einen Generationswechsel und eine Modernisierung der Performance zur Folge hatte. Diese wurde durch den jetzt vollzogenen Ortswechsel noch einmal optimiert. Die Zuschauer wurden optisch auf dem Laufenden gehalten, er-



Nach mehr als vierstündiger Verhandlung empfängt das Narrengericht die Huldigungen des begeisterten Publikums.

drückendes Beweismaterial wurde per Beamer großflächig an die Wand geworfen. An der gewohnt kuscheligen Atmosphäre hat sich wenig geändert, deutlich mehr Besucher, denen sogar Sitzplätze zur Verfügung standen, rücken eng zusammen und machen damit aus einem Gerichtssaal ein wahres Tollhaus. Der Name Schmitz bürgt in Kempenich für Qualität, wie der gleichnamige Verteidiger nicht müde wurde, immer wieder zu betonen. Aber auch für jede Menge Stoff beim kunterbunten Verhandlungsmarathon. Immerhin vier Straffällige aus dem Schmitz-Dunstkreis wurden überführt - wegen grober Umweltschmutzung (200 Plastikentener wurden in der Mainacht in einen örtlichen Fischweiher gesetzt), wegen Versicherungsbetrugs (illegale Entsorgung eines E-Bikes), wegen Fehlalarms in EU-Binnengewässern (Schlauchbootfahrt auf dem Garda-See) und alkoholisiertes Fahren ohne Führerschein (als Bierkapitän und mit Karacho auf der Mosel unterwegs). Vor den Schranken des Hohen Gerichts erschienen nicht nur

Exemplare aus dem einfachen Volk, auch vor politischen und kirchlichen Würdenträgern und auch vor dem Fastnachtshochadel machten die närrischen Juristen nicht Halt. Diesmal wurden Johannes Bell und Frank Klapperich des politischen Größenwahns überführt. Vor den Kadi gezerrt wurde auch das „ewige Prinzenpaar“. Uwe und Petra Witz wurde vorgeworfen, mit China-Deals die Corona-Pandemie ausgelöst zu haben. Auch der sakrale Bereich bekam sein Fett weg. Bei „Küste Pitte“ wurde wegen Amtsmaßnahme ermittelt. Noch schlimmer trieb es der „Heilige Hein“ aus Weibern mit seiner Selbstinszenierung als Papst.

Für Richter Schmitt war es nicht immer einfach, mit der nötigen Balance das angemessene Strafmaß zu finden. Da waren gute Taten für die Allgemeinheit dabei, aber auch Ortsvereine durften sich über eine Unterstützung freuen. Nicht zu kurz kam das Gericht selbst, das sich öfters zu einer größeren Sause einladen ließ. Die freiwilligen Spenden der Verurteilten und der Besucher kommen der Großen Kempenicher Karnevalsgesellschaft zugute, die als Ausrichter und Gastgeber auftrat. Das Erfolgsgeheimnis der etwas anderen Fastnachtsveranstaltung: Lokalkolorit vom Feinsten!

Elektro Nürnberg

Wollscheid 43, 56746 Spessart
Tel. (0 26 55) 13 82
Fax (0 26 55) 96 05 54
elektro@nuerenberg.de

Miele

Kundendienst · Vertragshändler

- Elektroinstallationen
- SAT-Anlagen • PV-Anlagen
- Hausinstallationen
- KNX-Zertifiziert

GRAEF

Vertragshändler